

Informationen

zur Tarif- und Besoldungsrunde 2011 Hessen



Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft
Hessen

Nr. 01/2011 - 11.02.2011

Tarif- und Besoldungsrunde 2011 Hessen ist gestartet

3 Stunden Verhandlungen – kein Angebot

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

am Freitag, dem 11.02.2011 haben die Verhandlungen im Rahmen der Tarif- und Besoldungsrunde 2011 in Hessen begonnen. Für das Land Hessen war u. a. der Verhandlungsführer Boris Rhein (CDU), für ver.di u. a. Achim Meerkamp anwesend. Auch die Spitzen der weiterhin beteiligten Organisationen waren vertreten. Die Verhandlungen fanden statt im Hessischen Ministerium des Innern und für Sport in Wiesbaden. Eingeladen waren auch die rd. 30 Personen umfassende gemeinsame Verhandlungskommission der Gewerkschaften ver.di, GEW, GdP, IG BAU sowie der dbb tarifunion. Auch dadurch wird deutlich, dass wir wie bereits im Jahre 2009 bei den Verhandlungen zur Vereinbarung des TV-H als Gewerkschaften gemeinsam auftreten.

Zu Beginn der Verhandlungen hat **Achim Meerkamp** noch einmal die Forderung nach einem Sockelbetrag von 50,00 € sowie einer anschließenden Erhöhung um 3 % dargestellt und begründet. Dies bedeutete, je nach Entgeltgruppe, eine Erhöhung im Gesamtvolumen von rd. 5 % und sei machbar. Dies gilt auch für die Punkte, die wir im Zusammenhang mit der „Tarifpflege“ als Forderung erhoben haben. Er verwies insbesondere darauf, dass die auch seitens des Landes zu erwartenden Steuermehreinnahmen eine Einkommenserhöhung in der von uns geforderten Größenordnung rechtfertigen. **Innenminister Boris Rhein** (CDU) wiederholte seine bereits in der Presse Ende des vergangenen Jahres bezogenen Positionen, dass diese Forderungen nicht zu realisieren seien. Angesichts knapper Kassen gehe es letztlich um den Erhalt von Arbeitsplätzen. Er betonte allerdings, dass unstrittig die Beschäftigten der Landesverwaltung „gute Arbeit“ leisten würden und er dies nicht nur öffent-

lich erklären würde, sondern dem auch Taten folgen müssen.

Über allem stünde jedoch die Finanzlage des Landes. Bei einer Realisierung unserer Forderungen würde dies zu Kosten von zusätzlich insgesamt rd. 351 Mill. € führen, davon rd. 180 Mill. € für die Übertragung auf die Beamtinnen und Beamten sowie 79 Mill. € für die Übertragung auf die Versorgungsempfängerinnen- bzw. -empfänger. Das sei „nicht zu stemmen“. Im Übrigen sei in dieser Berechnung die von uns ebenfalls geforderte Verkürzung und Vereinheitlichung der Arbeitszeit der Beamtinnen und Beamten noch nicht enthalten. Relativ offen zeigten sich die Vertreter der Arbeitgeber in Bezug auf unsere Forderung nach einer verbesserten Regelung zur **Übernahme von Ausgebildeten** nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung. Hier müsse jedoch noch im Detail diskutiert werden, wie dies zu gestalten sei.

Nach rund 3 Stunden wurde vereinbart, die Verhandlungen am Dienstag, dem 22.02.2011 in einem kleineren Kreis fortzuführen. Dabei sollen dann neben der Übernahmeproblematik auch die Fragen der **Verlängerung der Fristen für begonnene Bewährungs- und Fallgruppenaufstie-**

ge, die **Klarstellung des personellen Geltungsreichs** des TV-H im **Bereich der staatlichen Theater und Bühnen**, die Einschränkung von Befristungsmöglichkeiten sowie weitere Themen aus dem Bereich der anderen tangierten Einzelgewerkschaften besprochen werden.

Auf Konflikt vorbereiten!

Bei den Verhandlungen in Hessen sind auch die parallel stattfindenden Verhandlungen auf Bundesebene mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL), der Hessen seit April 2004 nicht mehr angehört, zu beachten. Wir wollen ein Auseinanderentwickeln des hessischen Tarifrechts im Verhältnis zu dem der TdL verhindern. Gleichwohl: Eine 1:1 Übernahme eines möglichen Tarifergebnisses auf der Ebene der TdL auch in Hessen, ist nicht garantiert. Wir werden

auch hierfür streiten müssen. Von daher gilt: Jetzt müssen in den Dienststellen und Betrieben die Diskussionen zur Durchsetzung unserer Forderungen intensiviert werden. Dabei muss auch deutlich werden, dass alle Beschäftigten hinter den Forderungen stehen und bereit sind, dies auch öffentlich zu machen. Die Erfahrungen der letzten 5 Jahre zeigt, dass es keine Tarifaus-einsetzung ohne Warnstreiks gegeben hat.

Die nächsten Termine sind:

Lfd. Nr.	Termine TdL	Termine Hessen
01.	./.	Dienstag, 22.02.2011: 2. Verhandlungsrunde im kleinen Kreis zu verschiedenen Themen (Wiesbaden).
02.	24. und 25.02.2011: 2. Verhandlungsrunde TdL (Potsdam).	./.
03.	09. und 10.03.2011: 3. Verhandlungsrunde TdL.	04. und 05.04.2011: 3. Verhandlungsrunde in Hessen unter Einbeziehung der Tarifkommissionen aller tangierten Einzelgewerkschaften (Wiesbaden).

Was sonst noch ansteht!

Parallel zu der jetzt begonnenen Tarif- und Besoldungsrunde 2011 werden die Tarifverhandlungen zu einer **Neuvereinbarung der Theaterbetriebszulage** (ehemalige Angestellte) bzw. eines **Theaterbetriebszuschlags** (ehemalige Arbeiterinnen und Arbeiter) an den drei hessischen Staatstheatern in Darmstadt, Wiesbaden und Kassel fortgeführt. Diese Verhandlungen sind nicht unterbrochen. Hier geht es darum, diese Zuschläge bzw. Zulagen zu vereinheitlichen. Dies

muss geschehen, weil ansonsten die Gefahr besteht, dass nach 2010 auch 2011 keine Dynamisierung dieser Zahlungen erfolgt. Das müssen wir verhindern. Zu diesem Komplex gehören auch weitere Themenbereiche wie z. B. **Zusatzurlaub**, **Ausgleich für das Arbeiten an Feiertagen**, die auf einen Wochentag fallen und **Zusatzleistungen**. Wir brauchen hier schnellstmöglich eine Gesamtlösung. Über die Details des Standes der Verhandlungen werden wir gesondert informieren.

Eine Veröffentlichung der vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di), Landesbezirk Hessen, Ressort 1, Tarifkoordination „öffentlicher Dienst“, Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77, 60329 Frankfurt a. M.; Presserechtlich verantwortlich: Christian Rothländer c/o ver.di Landesbezirk Hessen, Wilhelm-Leuschner Str. 69-77, 60329 Frankfurt am Main Telefon: 069/2569-1220, -1201; Fax: 069/2569-1299; E-Mail: christian.rothlaender@verdi.de; www.hessen.verdi.de; Februar 2011